

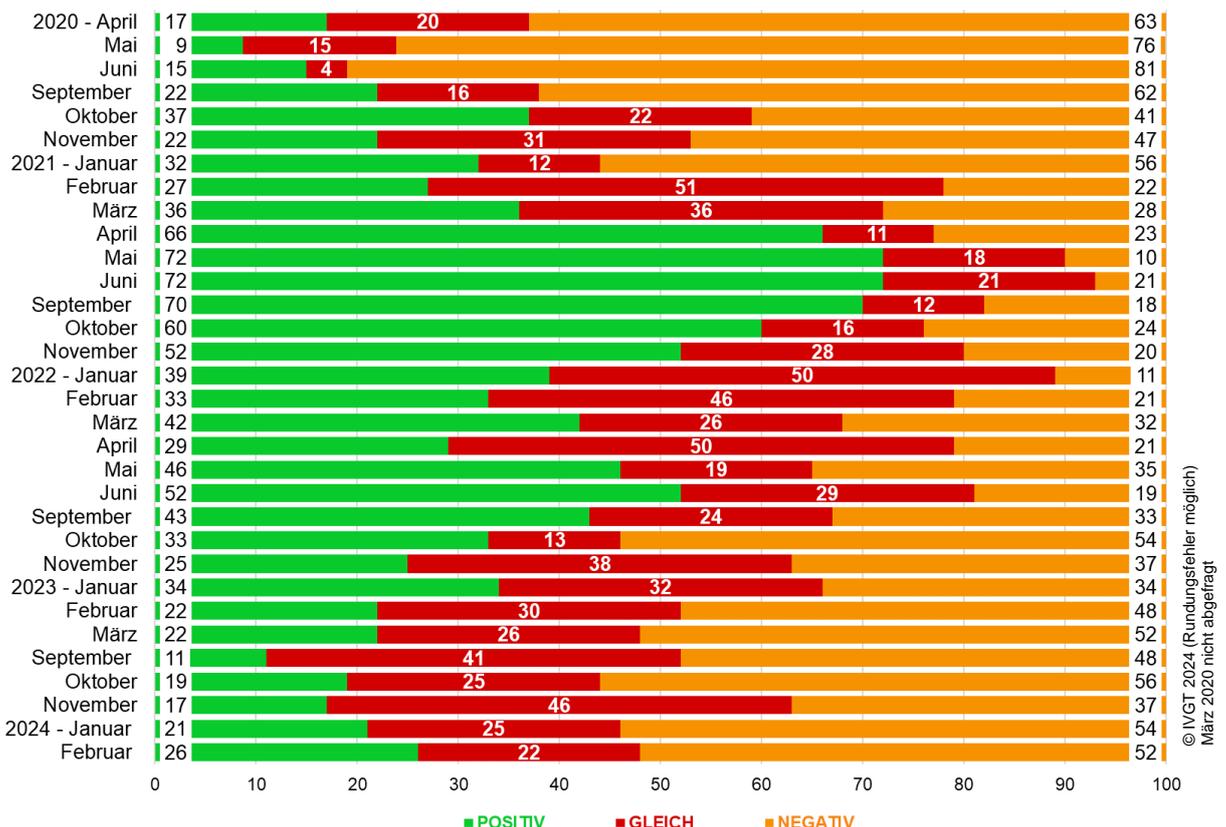
Ergebnis der 33. Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen (Februar 2024)



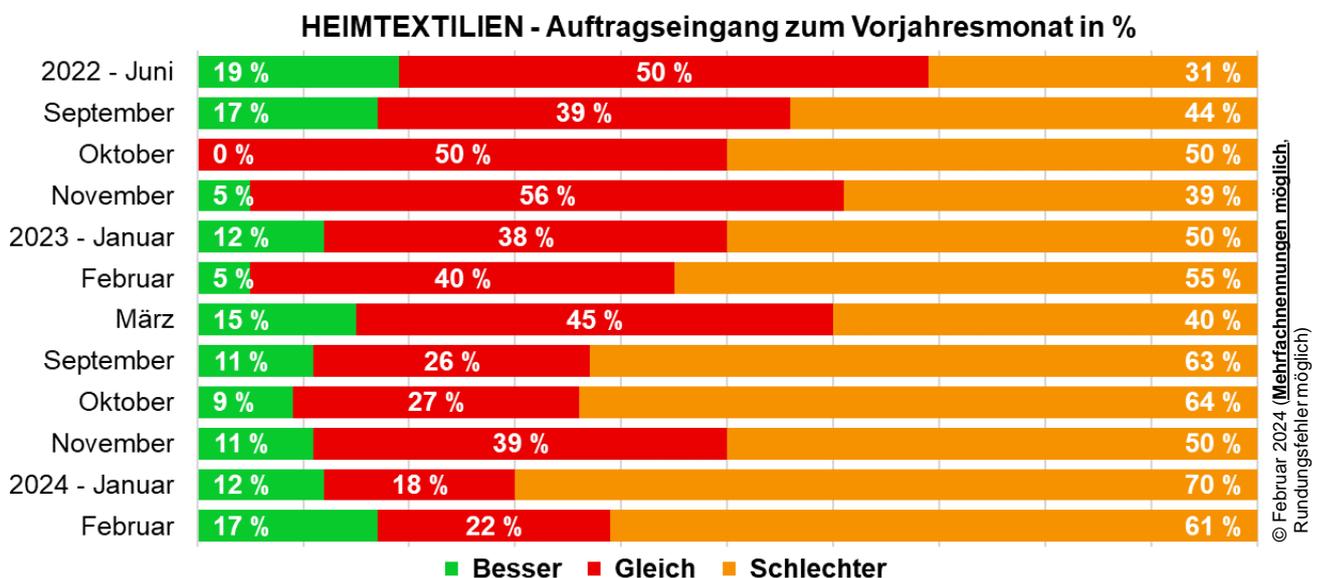
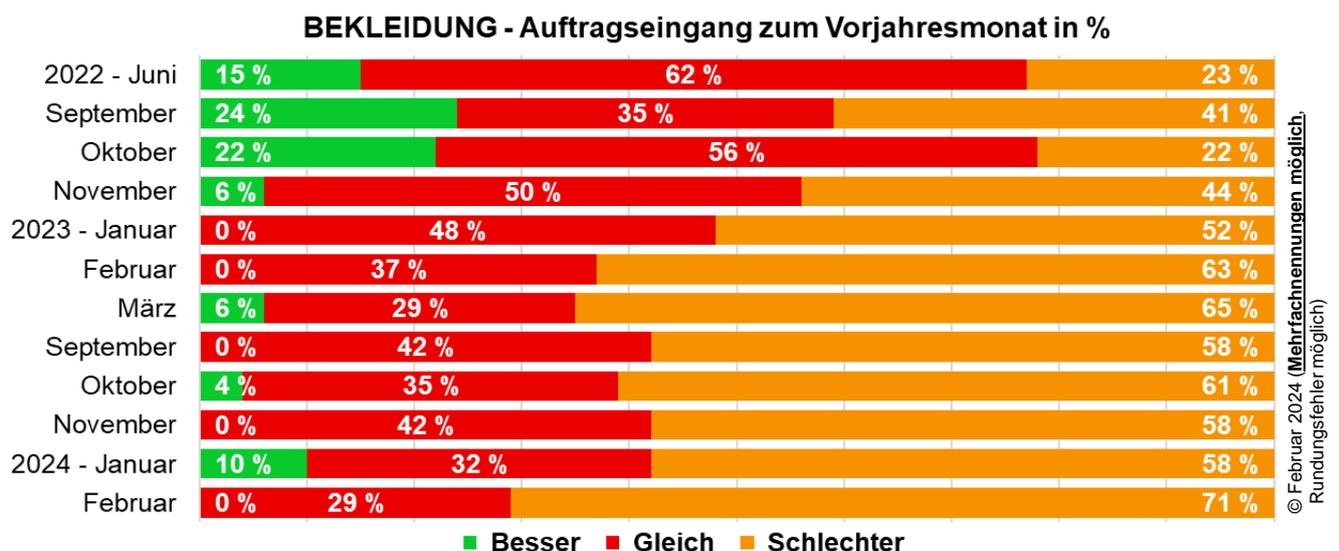
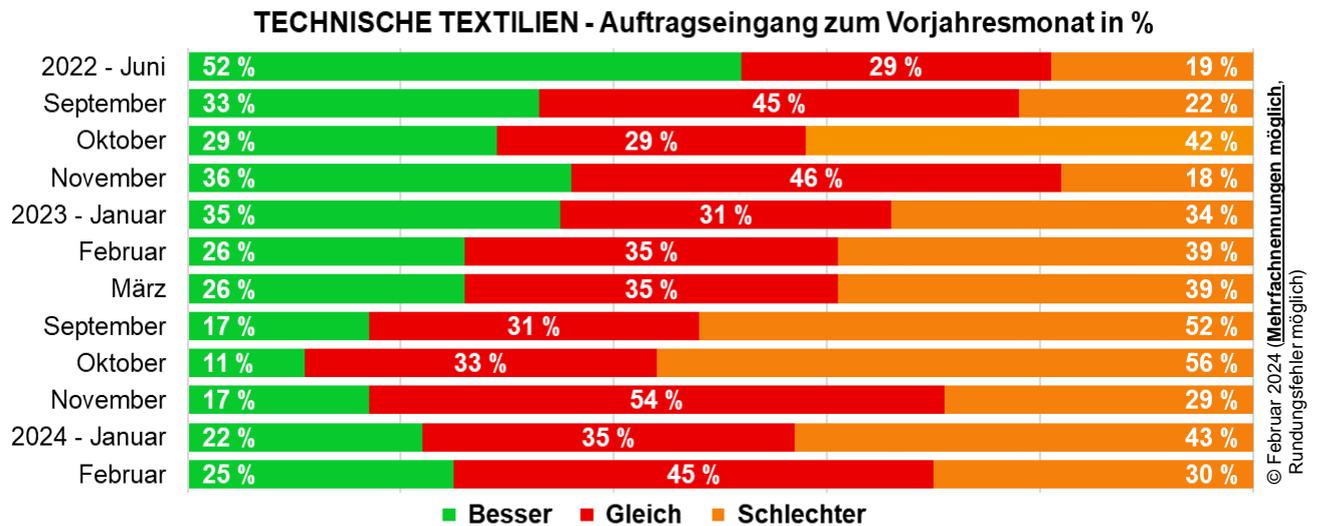
Am 21. März 2024 wurde die 33. Umfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen für den Monat Februar 2024 versendet.

Die **Auftragslage** hat sich leicht entspannt: Bei 22 Prozent der Teilnehmer blieb der Auftragseingang gleich. Im Januar lag dieser Anteil bei 25 Prozent. Eine negative Auftragsentwicklung meldeten nun 52 Prozent - nach 54 Prozent im Januar und eine positive Entwicklung zeigte sich bei 26 Prozent der Teilnehmer - nach 21 Prozent im Vormonat.

Wie haben sich Ihre Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresmonat entwickelt?



Die weitere Unterteilung in die Sparten Technische Textilien, Bekleidung und Heimtextilien, ergibt bei den Auftragseingängen folgendes Bild:

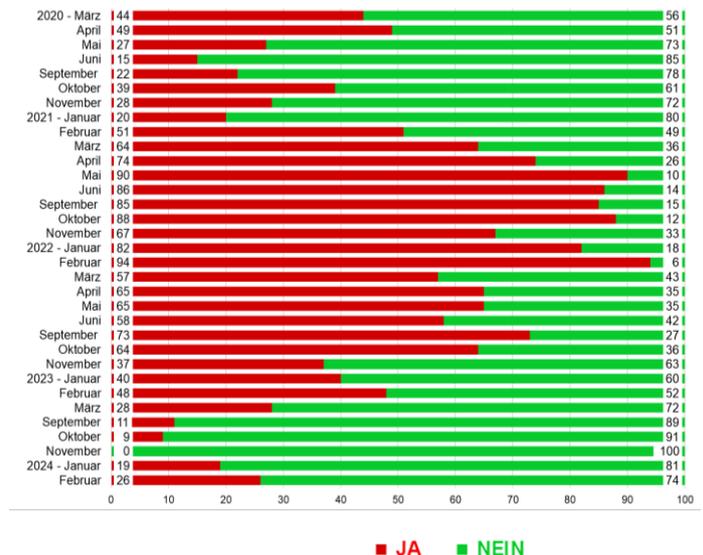


Auftragsstornierungen stiegen von sieben Prozent im Januar auf 21 Prozent im Februar. Dabei entfielen auf die Sparten Bekleidung und Heimtextilien jeweils acht Prozent und auf die Sparte Technische Textilien vier Prozent. 79 Prozent der Teilnehmer verzeichneten demnach keine Stornierungen (Mehrfachnennungen möglich). **Problemen in den Lieferketten** gingen im Februar wieder um gut die Hälfte zurück, während **Probleme bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** im Februar weiter zunahmen und nun von 26 Prozent der Teilnehmer gemeldet wurden. Weiterhin werden die Angriffe der Huthi-Milizen auf Frachtschiffe im Roten Meer der Grund sein. Da es sich hierbei um die klassische Route für Frachtschiffe aus Asien nach Europa handelt, geben auch die Teilnehmer an, dass die Lieferzeiten aus Fernost zu lange sind. Zudem fehlen Hilfsmittel/Chemikalien, Garne und spezielle Farbstoffe (Küpe).

Ist Ihr Unternehmen durch Unterbrechungen der Lieferkette betroffen? [%]



Bestehen Probleme bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen? [%]

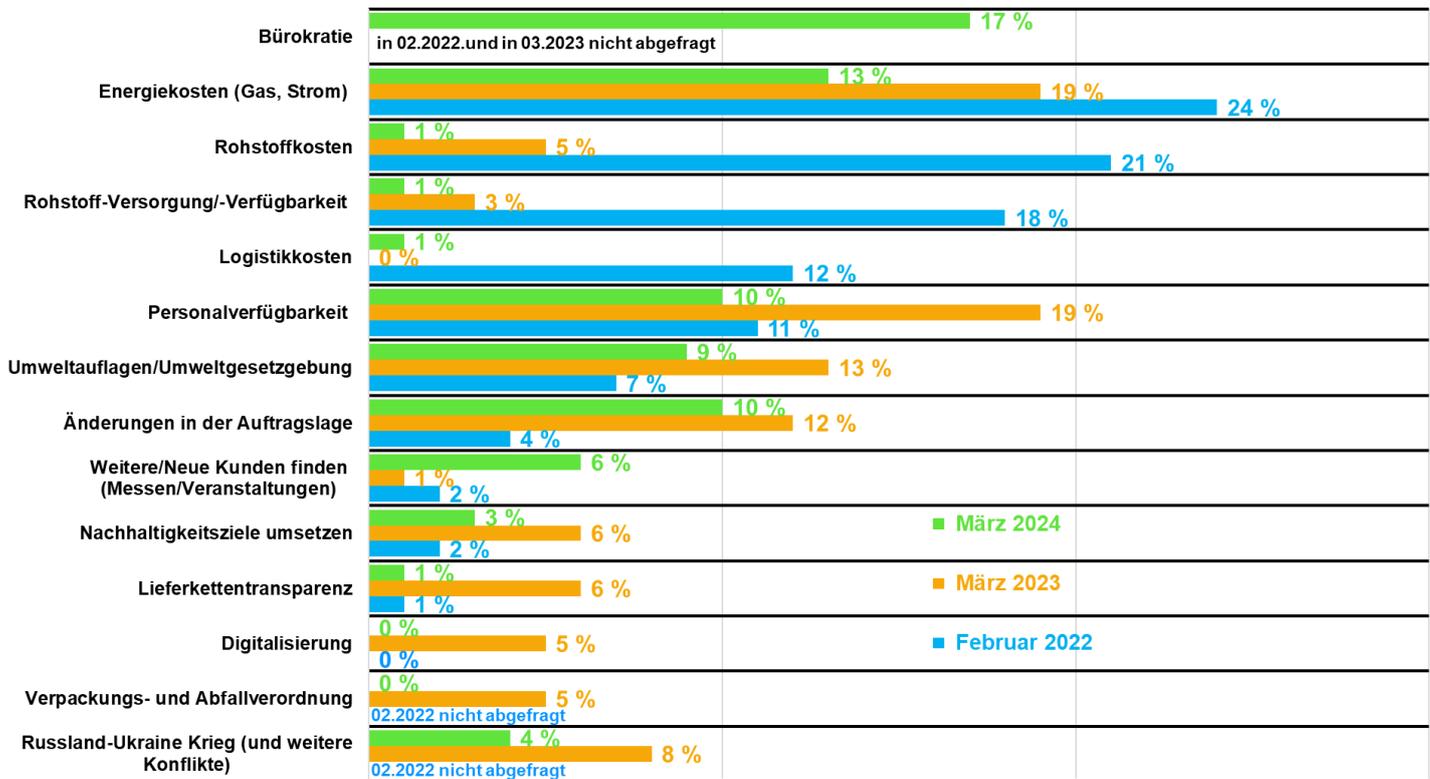


© Februar 2024 IVGT (Rundungsfehler möglich!)

Die Meldungen zu bestehender bzw. geplanter **Kurzarbeit** steigen von 18 Prozent im Januar auf 26 Prozent im Februar. Die Zahl der Unternehmen, die über eine komplette **Betriebsunterbrechung** nachdenken, steigt ebenfalls wieder an - von vier auf 14 Prozent. Und auch die Überlegungen zu möglichen **Mitarbeiterentlassungen** nehmen leicht von 21 auf 22 Prozent zu.

Was sehen Sie als die DREI größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten 6 Monaten?

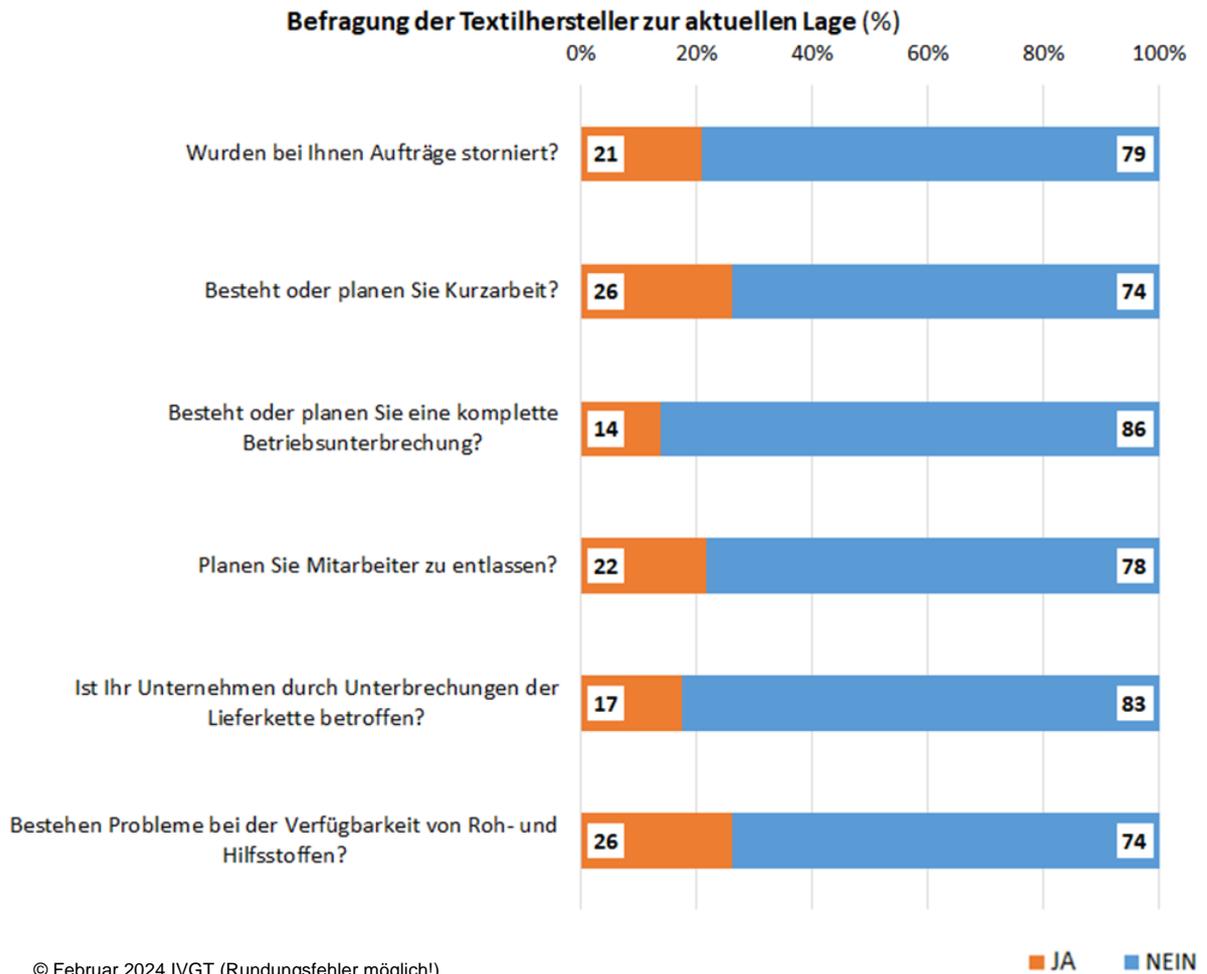
Was sehen Sie als die DREI größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten 6 Monaten?



© Februar 2024 (Mehrfachnennungen, Anzahl Antworten)

Am Schluss der Auswertung kommen, wie gewohnt, einige Teilnehmer zu Wort: „Wenn wir in der EU an die selbst gesetzten Öko-, Sozialen-Standards glauben, dann geht es nicht, dass wir gleichzeitig aus Ländern Ware importieren, die Kostenvorteile generieren, in dem sie weit unterhalb dieser Standards wirtschaften. Das belastet die Wirtschaft in der EU erheblich und ist für margenschwache Branchen existenzbedrohend. Für die Stahlindustrie wird bereits über (Straf-)Zölle nachgedacht, die die Verzerrung zwischen EU Stahl und Billigstahl mindern soll? Wieso sind solche Zölle nicht für Textilien in Sichtweite? Sind die Verbände im Bereich Textil zu schwach oder zu uneinig?“, „Wir planen zwar keine Entlassungen, aber durch Reduzierung von Zeit- / Leiharbeit werden wir ca. 3 % Personal reduzieren. Bei den Herausforderungen wären neben den 3 Hauptkriterien noch überzogene Nachhaltigkeitsforderungen und die Lieferketten zu nennen. Insgesamt nehmen die Rezessionstendenzen sehr deutlich weiter zu, auch getrieben von zunehmendem Import fertiger konfektionierter technischer Textilien aus China. Es fehlen überhaupt auch nur minimal positive Signale aus dem Umfeld speziell der Politik (auch lokal = Erhöhung Gewerbesteuerhebesatz) - insgesamt tun Behörden und Politik alles dafür, einen Produktionsstandort Deutschland unmöglich zu machen.“, „Die Politik, in voriger Frage nicht gefragt, ist das Hauptproblem, dazu die geschrumpfte

Kaufkraft / Einkommen“ und „Wir müssen feststellen, dass eine kostendeckende Produktion in einer Bw.-Spinnerei und Weberei in Deutschland fast nicht mehr möglich ist. Gegen die aufgerufenen Preise in Asien kommen wir einfach nicht mehr an!“



Vielen Dank an alle Teilnehmer für ihre Zeit und Unterstützung!

Frankfurt, 28.03.2024 (up)

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer
 Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732
 Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.